

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 13

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einandersetzungen zwischen den Darstellern wird zu einem innerseelischen Geschehen, zu einem Psychodrama» (Zöchbauer, Wirkmacht — Film). — «In der Geschichte der Zivilisation gibt es keine Erfindung, die Geist und Gemüt des Menschen so verändert hätte wie der Film» (Feldmann). — «Pädagogische Aufgaben zur Bewältigung von Film und Fernsehen (Titelangaben): 1. Die Manipulation der Wirklichkeit. 2. Die konformistische Tendenz. 3. Die Nivellierung der Werte. 4. Vermischung von Phantom und Wirklichkeit. 5. Die Verdichtung der Wirklichkeit. 6. Der Einbruch in die Intimsphäre. 7. Fernsehen und Familie» (Zöchbauer). — «Es gilt, die einseitigen Impulse der Medien in die interpersonale Kommunikation der geschlossenen Übertragung zu überführen» (Grieger). st

Informationen

■ Die seit langem erwartete Lichtbildreihe Nr. 8 «Film und Religion» des im Auftrag der Deutschen Katholischen Filmkommission herausgegebenen filmkundlichen Lichtbildwerkes «Was man vom Film wissen muß» ist nun erschienen. Die Reihe umfaßt 55 Bilder, die unter folgenden Stichworten zusammengestellt sind: Film- und Verkündigung — Religiöse Dokumentation — Das mißverstandene religiöse Requisit — Menschen im Priesterrock — Heiligenleben — Religiöse Probleme — Die Leinwand als Kanzel — Und von Gott wird nicht gesprochen. Ein sorgfältig gearbeitetes Kommentarheftchen von 50 Seiten gibt dem Vortragenden die nötigen Auskünfte und Stichworte zu den Bildern. (Preis der Reihe: DM 29.50; Bildverlag B. Haugg KG, München 19, Romanstr. 4) — Als weitere einschlägige Hilfsmittel seien erwähnt die eben erschienene Schrift von Stefan Bamberger und Franz Everschor: Religion im Film, Ein Beitrag zur Geschichte, Funktion und Gestaltung des «religiösen Films» (44 Seiten, broschiert, Preis DM 1.80, Verlag Hans Altenberg, 4, Düsseldorf 10, Carl-Mosterts-Platz 1), und ein zwanzigminütiger Stummfilm (16 mm) «Ausschnitte aus frühen religiösen Filmen» (Vermittlung durch die Redaktion des «Filmberaters», Wilfriedstraße 15, Zürich 7). Mit diesen Hilfsmitteln ist es nun Lehrkräften und Erziehern möglich, eine fundierte und anschauliche Einführung in die Fragen des religiösen Films zu geben.

Kurzbesprechungen

I. Auch für Kinder

Sturm im Wasserglas. Regie: Josef v. Baky, 1960; Verleih: Constellation; deutsch. Das Volksstück Bruno Franks von der Blumenfrau und ihrem Hund — aktuell aufgeputzte, köstliche Unterhaltung, für jung und alt dargeboten. (I)

II. Für alle

Kill or cure (Mord im Kurhotel). Regie: G. Pollock, 1963; Verleih: MGM; englisch. Privatdetektiv gerät in eine Diätklinik und deckt Mord auf. Köstlich unterhaltende britische Groteske. (II)

Steppa, La (Steppe, Die). Regie: Alberto Lattuada, 1962; Verleih: Vita; italienisch. Verfilmung eines Romans von Tschechow über einen russischen Jungen, der von seinem Onkel in die Stadt gebracht wird und in der Begegnung mit vielen Menschen heranreift. Breit und ohne Sinn für Feinheiten inszeniert – als Unterhaltung auch für junge Semester möglich. (II)

Ti-Kojo e il suo pescecane (Mein Freund, die Bestie). Regie: Folco Quilici, 1963; Verleih: MGM; italienisch. Halb dokumentarische, halb spielfilmartige Erzählung um den jungen Eingeborenen einer Pazifikinsel, der einen Haifisch gezähmt hat. Bemerkenswerte Naturaufnahmen. (II)

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Horizontal lieutenant (Ein Leutnant und ein Bett). Regie: Richard Thorpe, 1961; Verleih: MGM; englisch. Militärlustspiel um einen untüchtigen Leutnant der amerikanischen Spionageabwehr, das durch Ironie und frischen Humor unterhält. (II – III)

Last of the bad men (Sheriff von Missouri, Der). Regie: Paul Landres, 1957; Verleih: Sphinx; englisch. Kriminalgeschichte im Wilden Westen: ein Detektiv läßt sich in die Hände von Banditen fallen, um hinter ihre erpresserischen Machenschaften zu kommen. Angängiger Unterhaltungstreifen. (II – III)

Maciste contro i mostri (Maciste gegen die Ungeheuer). Regie: Guido Malatesta, 1962; Verleih: Emelka; italienisch. Der bekannte Muskelmensch der italienischen Alphabetenfilme macht diesmal in Vorgeschichte und hilft den Sonnenanbetern gegen die Verehrer der Mondgöttin. Infantiler Bilderbogen. (II – III)

Mystères de Paris, Les (Geheimnisse von Paris, Die). Regie: André Hunebelle, 1962; Verleih: Idéal; französisch. Edler Graf bemüht sich um die Rettung eines Mädchens aus dem Volke, zu welchem Behuf er sich in Lumpen kleidet, mit Feuer kämpft, boxt und schwimmt. Romanhistorische Abenteuer-Unterhaltung. (II – III)

Orgelbauer von St. Marien, Der. Regie: August Rieger, 1961; Verleih: Monopol; deutsch. Verschuldete junge Baronessa plant eine Vernunfthe, wird aber durch den Gedanken an den im Benediktinerkloster weilenden Jugendgespielen und durch andere Hindernisse solange davon abgehalten, bis wahre Liebe erblüht und – unter Orgelklang – der Streifen abendfüllend geworden ist. Österreichischer Heimatfilm. (II – III)

Trial and error (Totgelacht!). Regie: James Hill, 1962; Verleih: MGM; englisch. Glänzend gespielte, von der Regie her allerdings zu theatermäßig gestaltete Tragikomödie um einen Gattenmörder, der das Lachen seiner Frau nicht mehr ausstehen konnte – und einem gestrandeten Journalisten, der seine Verteidigung übernehmen soll. Britische Unterhaltung für Erwachsene und reifere Jugendliche. (II – III)

Was der Wehrmachtsbericht verschwieg. Gestaltung: Walter Görlitz, 1962; Verleih: Monopol; deutsch. Ein Dokumentarfilm, der in großen Zügen den Ablauf der Operationen anschaulich machen will und sich um eine kritische Kommentierung der Ereignisse bemüht. Als Anschauungsmaterial zum besseren Verständnis der Vergangenheit geeignet. (II – III)

III. Für Erwachsene

Avventurieri dei tropici, Gli (Waffen für San Salvador). Regie: S. Bergonzelli, 1960; Verleih: Beretta; italienisch. Ein Waffenschmuggler wird durch das Auftauchen des von ihm gehaßten Bruders gestört. Abenteuerfilm, der zwar nicht ohne Spannungsmomente ist, aber wegen seiner verworrenen Auffassung von Recht und Ehre nicht eben als empfehlenswerte Unterhaltung gelten kann. (III)

Ballade pour un voyou. Regie: J.-C. Bonnardot, 1962; Verleih: Monopol; französisch. Junger Straftatlassener wird genötigt, einen geheimnisvollen Koffer durch Frankreich zu transportieren und endet dabei tragisch: Kriminalfilm, der zuerst durch die sorgfältige Pflege der Bildatmosphäre und der Montage anspricht, aber das so gegebene Versprechen einer geistigen Vertiefung des Stoffes nicht einlöst. (III) Cf. Bespr. Nr. 13, 1963.

Courtship of Eddie's father (Vater ist nicht verheiratet). Regie: Vincente Minnelli, 1963; Verleih: MGM; englisch. Im Mittelpunkt der recht amüsanten Komödie steht ein frischer Buben-Star, der seinem verwitweten und umworbenen Vater zur richtigen Frau verhilft. (III)

Cronaca familiare (Tagebuch eines Sünders). Regie: Valerio Zurlini, 1962; Verleih: MGM; italienisch. Bewundernswert schöpferisch-treue Verfilmung des gleichnamigen Romans von Pratolini; mit der – stark autobiographischen – Schilderung des Verhältnisses zweier Brüder, die durch verschiedene Erziehung einander fremd geworden sind und sich doch lieben. Bis in feinste Nuancen gehende, meisterhafte Darstellung. Für Anspruchsvolle. (III) Cf. Bespr. Nr. 13, 1963.

Fast lady, The (Feurige Lady, Die). Regie: Ken Annakin, 1962; Verleih: Parkfilm; englisch. Ein junger Schotte kauft sich ein altes Sportauto und erobert sich, durch viele Fährnisse hindurch, das Herz seines bärbeißigen zukünftigen Schwiegervaters. Englisch-schottische Selbstironie, dargeboten zu unbeschwerter Augenblicksunterhaltung. (III)

Merril's marauders (Durchbruch auf Befehl). Regie: Samuel Fuller, 1961; Verleih: WB; englisch. Eine amerikanische Spezialtruppe wird in den Kämpfen gegen die Japaner in Burma bis auf einen kleinen, aber siegreichen Rest aufgerieben. Amerikanischer Routine-Kriegsfilm, der durch die Darstellung harten Soldatentums beeindrucken will und andererseits die Japaner samt und sonders als Unmenschen zeichnet. (III)

Nur tote Zeugen schweigen. Regie: Eugen Martin, 1962; Verleih: Nordisk; deutsch. Kriminalfilm, in dem der Zuschauer für einmal nicht den Mörder, sondern dessen rätselhaften Verfolger zu suchen hat. Nicht immer glaubwürdig, aber doch mit einiger Spannung gestalteter Unterhaltungsstreifen für Erwachsene. (III)

Oro di Roma, L' (Gold von Rom, Das). Regie: Carlo Lizzani, 1962; Verleih: Sphinx; italienisch. Von der deutschen Besatzung vor die Alternative gestellt: Ablieferung von fünfzig Kilogramm Gold oder Deportation von 2000 Geiseln, beschließt der Ältestenrat der jüdischen Gemeinde in Rom, das Gold beizubringen. Die Deportation wird trotzdem durchgeführt. Ein Film Lizzanis, der die entsetzliche historische Episode menschlich bewegend darstellt. (III)

Phantom of the opera (Phantom der Oper, Das). Regie: Terence Fisher, 1962; Verleih: Universal; englisch. Gruselfilm um einen Musikprofessor, der, durch einen Brand entsetzlich verunstaltet, als Schreckgespenst die Aufführung seiner Oper zu verhindern sucht. Wie die meisten Beispiele der Gattung: Unterhaltung von fragwürdigem Geschmack. (III)

Pony express (Buffalo Bill reitet wieder). Regie: J. Hopper, 1952; Verleih: Star; englisch. Typischer, farbiger Western, in dem Buffalo Bill, aus der weiten Prärie kommend, zufällig in den Streit um die Errichtung einer Stafettenpost verwickelt wird, darin heldenhaft und kaltblütig für das Gute kämpft und nach getanem Werk wieder hinausreitet in den einsamen, Wilden Westen. (III)

Pleins feux sur l'assassin (Mitternachtsmörder). Regie: Georges Franju, 1960; Verleih: MGM; französisch. Französischer Kriminalfilm um rätselhafte Todes-

fälle unter den Erben eines reichen Grafen. Von Regisseur Franju zwar mit Ansprüchen gestalteter, aber auf ein mittelmäßiges Drehbuch aufgebauter Streifen. (III)

Rivolta dei mercenari, La (Folterknechte von Monterosso, Die). Regie: Piero Costa, 1961; Verleih: Rex; italienisch. Wie der Abenteurer Rialto scheinbar um der Herzogin Patricia willen zu ihrem Feind übergeht, im entscheidenden Augenblick ihn besiegt und zu weiteren Heldentaten aus unseren und Patricias Augen entwindet: italienisch-spanische Gemeinschaftsproduktion. (III)

Sette folgori di Assur, Le (Sieben Blitze von Assur, Die). Regie: Silvio Amadio, 1963; Verleih: Pandora; italienisch. Ein neues Fließband-Produkt der Film-Industrie aus der Serie der pseudohistorischen Monsterfilme – diesmal mit dem Untergang Ninives als Stoff und Zarathustra und Hamurabi als Randfiguren. Der Streifen unterscheidet sich weder durch die filmische Gestaltung noch in seiner geistigen anspruchslosigkeit von den Vorgängern. (III)

Schwarze Kobra, Die. Regie: Rudolf Zehetgruber, 1963; Verleih: Stamm; deutsch. Österreichischer Kriminalfilm, in dem zwei Banden von Rauschgifthändlern sich gegenseitig auszurotten haben, indes die Hauptarbeit der Polizei im Zählen der Leichen besteht. Wenig durchgestalteter und geschmacklich manchmal fragwürdiger Streifen. Für Erwachsene. (III)

Spade senza bandiera (Schwert ohne Ehre). Regie: Carlo Veo, 1963; Verleih: Beretta; italienisch. Italienischer Abenteuerfilm um einen mittelalterlichen Rebellen. Einige sozialkritische Andeutungen gehen unter im gewohnten Kostüm- und Degengetümmel. (III)

Square of violence, The (Zwölf Stunden Galgenfrist). Regie: L. Bercovici, 1962; Verleih: MGM; englisch. Gewissenskonflikte eines Arztes, der in eine Ansammlung deutscher Besatzungstruppen eine Bombe geworfen hatte und nun zwischen der Selbstanklage, mit Voraussicht des Verrates in der Folter – und der Erschießung der nach dem Anschlag verhafteten Geiseln zu wählen hat. Mit beträchtlicher Sorgfalt gestalteter, manche moralische Frage aufwerfender Film. (III)

III – IV. Für reife Erwachsene

Croix des vivants, La (Kreuz der Lebenden, Das). Regie: Yvan Govaer, 1961; Verleih: WB; französisch. Drama in einem flämischen Dorf um einen des Totschlags verdächtigten jungen Mann. In Drehbuch und Regie konfus und voll Unwahrscheinlichkeiten und Verzeichnungen. (III – IV)

Dr. No (James Bond 007 jagt Dr. No). Regie: Terence Young, 1963; Verleih: Unartisco; englisch. Englischer Geheimagent verfolgt einen Atomwissenschaftler, der durch Fernstrahlung einen amerikanischen Raketenstart stört, um selber zur Weltherrschaft zu gelangen. Mischung aus Utopie und Krimi, die in Spannung versetzt – aber auch mit Brutalität und Erotik zu einem billigen Publikumserfolg zu kommen sucht. (III – IV)

Geliebte Schwindlerin / Geliebte Hochstaplerin. Regie: A. v. Rathony, 1961; Verleih: Monopol; deutsch. Komödie um ein Wiener Mannequin und einen blinden Schiffspassagier, die beide auf reiche Heiratspartner aus sind, sich aber ineinander verlieben. Zerdehntes Dialogstück, mit zweideutigen Situationen und Geschmacklosigkeiten. (III – IV)

Gorille a mordu l'archevêque, Le. Regie: Maurice Labro, 1962; Verleih: Impérial; französisch. Ein Agent der französischen Abwehr entlarvt die Sabotageabsichten einer zweifelhaften Handelsgesellschaft, die den Bau einer Eisenbahn durch

die Sahara zu verhindern sucht. Trotz mancher heiterer Einlage brutal, unlogisch vom Drehbuch her und fragwürdig in der Rechtsauffassung. Für reife Zuschauer. (III–IV)

Lovers must learn (Abenteuer in Rom). Regie: Delmer Daves, 1961; Verleih: WB; englisch. Ein amerikanisches College-Girl reist nach Rom und macht bei dieser Gelegenheit Bekanntschaft mit der Liebe. Bei der bekannten Art, zuerst eine freizügige Lebenshaltung zu zügiger Unterhaltung vorzuführen und hinterher etwas Moral beizumischen, ist die positive Wirkung des Films keineswegs gewährleistet. (III–IV)

Two weeks in another town (Zwei Wochen in einer andern Stadt). Regie: Vincente Minnelli, 1963; Verleih: MGM; englisch. Versuch einer gesellschaftskritischen Beschreibung der kommerziellen Filmproduktions-Atmosphäre. Die Romanvorlage ins Episodische verharmlosende Verfilmung, die das Anliegen durch übersteigerte oder klischeemäßige Gestaltung oft in Gefahr bringt. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 13, 1963.

IV. Mit Reserven

Doulos Le (Denunziant, Der). Regie: J. P. Melville, 1962; Verleih: Cinévox; französisch. Französischer Kriminalfilm um einen «Angeber». Das formal gepflegte Werk erhält durch die verweilende Schilderung kaltblütigen Verbrechertums, auch wenn der Film es nicht rechtfertigt, eine ungute und brutale Note. (IV)

Endstation rote Laterne / Blonde Fracht für Havanna. Regie: Rudolf Jugert, 1960; Verleih: Neue Nordisk; deutsch. Mädchenhändlerstreifen, der im Bild die Publikumsspekulationen zurückdämmt, aber in der durch und durch kolportagehaft gezüchteten Handlung eine wirkliche ethische Verantwortung vermissen läßt. Reserven. (IV)

Vive Henri IV. Regie: Claude Autant-Lara, 1961; Verleih: Filmor; französisch. An Heinrichs IV. Mätressenwirtschaft anknüpfende Komödie von Claude Autant-Lara, deren Einsatz von Stars und äußerer Aufwand zur inhaltlichen und gestalterischen Platitude kontrastieren. Reserven. (IV) Cf. Bespr. Nr. 13, 1963.

Walk on the wild side (Auf glühendem Pflaster). Regie: Edward Dmytryk, 1961; Verleih: Vita; englisch. Ein junger Texaner findet das Mädchen, das er liebt, in einem Bordell in New Orleans wieder. Routinierte, gedanklich verkürzte Filmfassung eines realistischen Romans von Nelson Algren. Des Milieus und der reißerisch mißbrauchten Sozialkritik wegen Reserven. (IV)

IV–V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Cabinet of Caligari (Kabinett des Dr. Caligari, Das). Regie: Roger Kay, 1962; Verleih: Fox; englisch. Eine geistesgestörte Frau findet durch Schockbehandlung wieder in die Wirklichkeit zurück. Das schwierige Thema wird mit billigen und auch abseitigen Effekten dargeboten, indem krankhafte Wahnvorstellungen real ins Bild gebracht werden. Abzuraten. (IV–V)

Carmen di Trastevere (Carmen '63). Regie: Carmine Gallone, 1962; Verleih: Pandora; italienisch. Leidenschaftsdrama, das eine moderne Fassung des Romans von Prosper Mérimée sein will, aber in der Gestaltung dem Serien-Kriminalfilm verhaftet bleibt und in der moralisch-geistigen Linie versagt. (IV–V)

Sexy al neon bis. Regie: Ettore Fecchi, 1963; Verleih: Pandora; italienisch. Die übliche zusammenhanglose Abfolge von Nachtclubdarbietungen. Einer der Dutzendfilme, die offenbar genau so wenig aussterben wie gierige Dummheit und die hemmungslose Sucht, daraus ein Geschäft zu machen. Abzuraten. (IV–V)

V. Schlecht, abzulehnen

Un couple (Ehe französisch). Regie: J. P. Mocky, 1960; Verleih: Idéal; französisch. Auf dem Hintergrund mehrerer Ehen, die diesen Namen nicht verdienen, wird das Bemühen zweier jungverheirateter Partner, ihre erste Krise zu überwinden, als zum Scheitern verurteilt hingestellt. Eine ehefeindliche und auch in der filmischen Gestaltung mittelmäßige Produktion. Abzulehnen. (V)

Verzeichnis der vom 1. Januar bis 15. August 1963 (Nr. 1–13) besprochenen Filme

Unsere Zeichen und Abkürzungen

I = auch für Kinder	IV = mit Reserven
II = für alle	IV–V = mit ernststen Reserven,
II–III = für Erwachsene und	abzuraten
reifere Jugendliche	V = abzulehnen
III = für Erwachsene	GB = Großbesprechung
III–IV = für reife Erwachsene	KB = Kurzbesprechung

Abenteuer in Rom (Lovers must learn), III–IV, KB Nr. 13
Abominable homme des douanes, L', III, GB und KB Nr. 9
A child is waiting, II, GB und KB Nr. 12
Achilles (Ira di Achille, L'), III, KB Nr. 7
A girl named Tamiko, III–IV, KB Nr. 10
Alexander Newskij, III–IV, GB Nr. 5, KB Nr. 7
Ali Babas Heldentaten (Sette fatiche di Ali Baba, Le), II–III, KB Nr. 8
Alles immer deinetwegen (Who's got the action), III, KB Nr. 12
All fall down, III, KB Nr. 1
Am schwarzen Fluß (Spiral road), II–III, KB Nr. 5
Anima nera, IV, KB Nr. 11
Années folles, Les, III, KB Nr. 11
Arciere nero, L', III, KB Nr. 5
Arrivano i titani, III, KB Nr. 4
A thunder of drums, III–IV, KB Nr. 1
Attaud del vampiro, El, III, KB Nr. 9
Auf glühendem Pflaster (Walk on the wild side), IV, KB Nr. 13
Auge des Bösen, Das (Oeil du malin, L'), IV, GB und KB Nr. 12
Ausbrecher, Die (Password is courage, The), II–III, KB Nr. 12
Avanti la musica (En avant la musique), II–III, KB Nr. 7
Avventurieri dei tropici, Gli, III, KB Nr. 13
Axel Munthe, der Arzt von San Michele, III–IV, KB Nr. 8, GB Nr. 9

Ballade pour un voyou, III, KB Nr. 13
Bande des Captain Glegg, Die (Night creatures), III, KB Nr. 7
Baron Münchhausen (Baron Prasil), III, KB Nr. 7
Baron Prasil, III, KB Nr. 7
Battle of the sexes, II–III, KB Nr. 5
Bauer als Millionär, Der, II, KB Nr. 11
Bekenntnisse eines möblierten Herrn, IV–V, KB Nr. 5
Billy Budd, II–III, GB und KB Nr. 5
Billy Rose's Jumbo, II, KB Nr. 9
Birdman of Alcatraz, II–III, GB und KB Nr. 10
Bis aufs Blut (Savage guns), II–III, KB Nr. 11